

Neben den großen im Stadtbild einschneidenden Aufgaben der Denkmalspflege richtet sich weiterhin das Augenmerk auf Brunnen und Denkmäler, Haus- und Gartenfiguren, auf die wenigen noch erhaltenen Nürnberger Höfe, auf die zum Glück noch etwas zahlreicheren Chörlein und sonstigen alten Baudetails. Dies gilt nicht nur für die Altstadt, sondern auch für die Außenbezirke mit den Herrensitzen und der stattlichen Zahl von alten Bauerndörfern im Nürnberger Stadtgebiet. Daß hier die Behörde nicht allen kleinen Einzelfragen nachgehen kann, dürfte bei der Vielzahl der bestehenden Aufgaben verständlich sein. Jede Anregung und jeder Hinweis wird daher begrüßt (und Vorschläge zur Erhaltung und Rettung von Bau- und Kunstdenkmälern gewissenhaft geprüft und, soweit nur möglich, in die Tat umgesetzt.

Eine Rechtsgrundlage zur Erhaltung der Baudenkmäler im Nürnberger Stadtgebiet, insbesondere der Nürnberger Altstadt, wurde durch die im Nürnberger Ortsbaurecht von 1960 verankerte Erfassung der Baudenkmäler geschaffen. Eine sorgfältige Zusammenstellung aller noch erhaltenen Bau- und Kunstdenkmäler liegt in dem vom Landesamt für Denkmalspflege herausgegebenen Kurzinventar vor. Das Denkmalsarchiv beim Hochbauamt der Stadt Nürnberg wurde in den Jahren nach dem Krieg neu aufgebaut und gibt Wissenschaftlern und Baupraktikern wertvolle Hinweise.

So ist zu hoffen, daß durch das Zusammenwirken von Privatinitiative, Kirchen, städtischen und staatlichen Behörden Nürnberg auch nach dem Wiederaufbau etwas von dem Charakter der alten freien Reichsstadt weiterträgt in die Zukunft.

Drauß in d'r Welt

Oft is drham aaner
U'zfriede gwese,
Hat vo dr Welt drauß
Wunner wos gleese,
Und hat se Haamethaus,
Als wäersch zum Gschpasse,
Hals über Koupf dann aa
Guetsmuets verlasse,
Hat auf se Haamethaus
Nimmi vil ghalte —
Als in die Welt doe naus,
Fort von den Alte!

's Glick woer goer manchi hold,
Hat 'ne wos gewe,
Hat 'ne mit Flittergold
Schäe gmacht is Lewe.

Wilhelm Staudacher
„Des is aa deitsch“
Gedichte in Rothenburger Mundart
Verlag J. P. Peter, Gebrüder Holstein,
Rothenburg o. T.

Obber sou mancher is
Drauß verdorwe,
Leichtfießi fort von drham,
Hamwächkrank gstorwe.